

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

D-DS Mus ms 432/06

GWV 1119/24

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
<i>Noack</i> ¹	Seite 44	Ein Lämmlein geht
<i>Katalog</i>		Ein Lämmlein geht und trägt die/Schuld

Zählung:

Partitur: fol. 1–3; alte Zählungen: fol. 12–14, Bogen 4–5
 Umschlag_{Graupner}: fol. 4^r
 Stimmen: fol. 4^v–14^v

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	— ²
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1724.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn. Esto Mihi 1724.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		16 ^t Jahrgang. 1724.
<i>Noack</i>	Seite 44		II 1724.
<i>Katalog</i>			Autograph Februar 1724.

Anlass:

Sonntag Estomihi 1724 (Sonntag vor der Fastenzeit; 27. Februar 1724)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ³)
		3 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 4^r):

	Stimme (fol.)	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ (6 ^r) 1 VI ₂ (7 ^r)	
Viol. (Violone)	1 Va (8 ^r) 1 Vlne (9 ^r)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Cant:	1 C (10 ^r)	
Alt:	1 A (11 ^r)	
Tenor.	1 T ₁ (12 ^r) 1 T ₂ (13 ^r)	Bezeichnung auf der T ₁ -Stimme: Tenore. ⁴ notiert für Satz 1 (Choral Ein Lämmlein geht und) Satz 6 (Rezitativ Du tolle Welt) Satz 7 (Choral Mein Lebetage) Bezeichnung auf der T ₂ -Stimme: Tenore. notiert für Satz 1 (Choral Ein Lämmlein geht und) Satz 4 (Rezitativ Ach Sünder, ist es nicht recht viel?) Satz 5 (Arie Mein Herz will sich zu Jesu halten) Satz 7 (Choral Mein Lebetage)

¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

² Der sonst bei Graupner übliche Eintrag, zu welchem Anlass die Kantate komponiert wurde, fehlt hier.

³ Mitteilung von Guido Erdmann

⁴ Zur Frage nach dem vermutlichen Sänger s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

Basf.	1 B	(14 ^r)	
e Continuo.	1 Bc	(4 ^v)	

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1724, S. 46–49

Titelseite:

Heilige | Sabbath= | Lust ; | welche zur | erbaulichen
Ermunterung | nach denen | Sonn= und Fest=Tags |
Evangelii/ | poëtisch angegeben worden; | und vermittelt
| ordentlicher Kirchen=Musik, | in der | Hofl. Schloß=
Capelle | zu DARMSTADT/ | das 1724.te Jahr
hindurch | soll angestellet werden. | [Linie] | Darmstadt/
druckts Caspar Klug.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

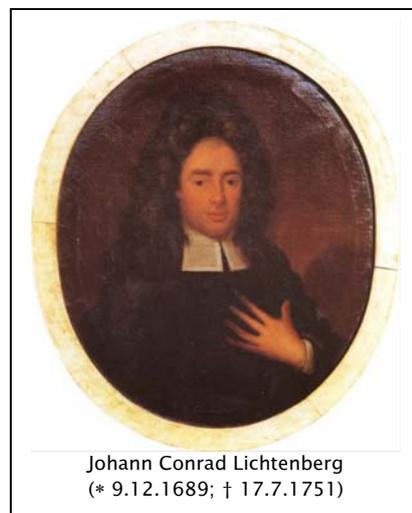
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

28.11.1723 – 2.12.1724 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor₁, Tenor₂, Bass):

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld | der Welt und ihrer Kinder. | Es geht und bü-
ßet in Geduld | die Sünden aller Sünder. | Es geht dahin, wird matt und krank, | ergibt
sich auf die Würgebank | verzeiht sich aller Freuden. | Es nimmt an Schmach, Hohn
und Spott, | Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod | und spricht: „Ich will’s gern
leiden“.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“
(1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sach-
sen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])] ⁵

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor₁, Tenor₂, Bass):

Mein Lebetage will ich dich | aus meinem Sinn nicht lassen. | Dich will ich stets gleich
wie Du mich | mit Liebes-Armen fassen. | Du sollt sein meines Herzens Licht, | und
wenn mein Herz zu Stücken bricht | sollt Du mein Herze bleiben. | Ich will mich Dir,
mein höchster Ruhm, | hiermit zu Deinem Eigentum | beständiglich verschreiben.

[5. Strophe des o. a. Chorals] ⁶

Lesungen gemäß Perikopenordnung ⁷

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 1–13:

- 1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht,
so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.
- 2 Und wenn ich weissagen könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis
und hätte allen Glauben, also dass ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht,
so wäre ich nichts.
- 3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen,
und hätte der Liebe nicht, so wäre mir’s nichts nütze.
- 4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht
Mutwillen, sie blähet sich nicht,

⁵ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 5 sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
- 6 sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit;
- 7 sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
- 8 Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.
- 9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.
- 10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.
- 11 Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war.
- 12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
- 13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 31–43:

- 31 (Er aber)⁸ Jesus nahm zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hin- auf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
- 32 Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden,
- 33 und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder aufer- stehen.
- 34 Sie aber verstanden der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wussten nicht, was das Gesagte war.
- 35 Es geschah aber, da er nahe an Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bettelte.
- 36 Da er aber hörte das Volk, das hindurchging, forschte er, was das wäre.
- 37 Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.
- 38 Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 39 Die aber vornean gingen, bedrohten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 40 Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe zu ihm brachten, fragte er ihn
- 41 und sprach: Was willst du, dass ich dir tun soll? Er sprach: HERR, dass ich sehen möge.
- 42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dir geholfen.
- 43 Und alsobald ward er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobte Gott.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so- weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Ach Seelenfreund, mein Geist eilt, dir zu helfen, mein Geist eilt, dir zu helfen, ...“
 nur „Ach Seelenfreund, mein Geist eilt, dir zu helfen, ...“
 usw.)

⁸ Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* durch das Wort „Jesus“ ersetzt.

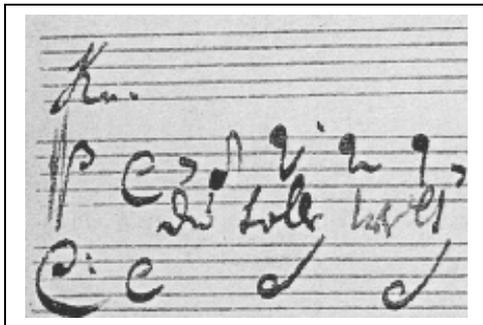
Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **S-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:



Kantatentext

Mus ms 432/06	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore₁, Tenore₂, Basso</i>) Ein Lämmlein geht u. trägt die Schuld der ¹¹ Welt u. ihrer Kinder Es geht u. büßet in Geduld die Sünden ¹² aller Sünder ¹³ Es geht dahin wird matt u. krank ergibt sich auf die Würge Bank verzeiht ¹⁶ sich aller Freuden. Es nimet an Schmach Hohn u. Spott ¹⁸ Angst Wunden Striemen Creutz u. Todt u. spricht ich wills gern leiden.	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore₁, Tenore₂, Basso</i>) Ein Lämmlein geht u. trägt die Schuld der Welt u. ihrer Kinder Es geht u. büßet in Geduld die Sünden aller Sünder Es geht dahin wird matt u. krank ergibt sich auf die Würge Bank verzeiht sich aller Freuden. Es nimet an Schmach Hohn u. Spott Angst Wunden Striemen Creutz u. Todt u. spricht ich wills gern leiden.	Choral ¹⁰ (<i>Canto, Alto, Tenor₁, Tenor₂, Bass</i>) Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder. Es geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder. Es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich ¹⁴ auf die Würgebank ¹⁵ verzeiht sich ¹⁷ aller Freuden. Es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod und spricht: „Ich will's gern leiden“.
2	1 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Schau Seele deinen Bräutigam an wie heftig treibt ihn seine Liebe. Er geht die Marter Bahn dich aller Marter zu entreißen.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Schau Seele deinen Bräutigam an wie heftig treibt ihn seine Liebe. Er geht die Marter Bahn dich aller Marter zu entreißen.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Schau, Seele, deinen Bräut'gam an, wie heftig treibt ihn seine Liebe. Er geht die Marterbahn, dich aller Marter zu entreißen.

¹⁰ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])

¹¹ T₂-Stimme, T. 6, Schreibfehler: Im Takt 6 fehlt auf Zählzeit 3 eine Viertel-Pause.

¹² A-Stimme, T. 7, Schreibfehler: Sünde statt Sünden.

¹³ T₂-, B-Stimme, T. 15, Schreibfehler: Sünden statt Sünder

¹⁴ sich ergeben: hier wohl im Sinne von „sich dem Feind ergeben“ gemeint.

¹⁵ Würgebank: Schlachtbank (*WB Grimm, Bd. 30, Sp. 2189, Ziffer 1*; Stichwort *Würgebank*)

¹⁶ C-Stimme, T. 14, Schreibfehler: verzeiht statt verzeiht.

¹⁷ sich verzeihen: sich etwas versagen, vorenthalten, abschlagen (*WB Grimm, Bd. 25, Sp. 2515, Ziffer A3*); Stichwort *verzeihen*); „(Es) verzeiht sich aller Freuden“: „(Es) versagt sich alle Freuden“

¹⁸ C-, A-, T₂-, B-Stimme, T. 18, Schreibfehler: Spott und Hohn statt Hohn und Spott.

		Ach dämpfe doch der Wollust schnöde Triebe die ihm den sauren Gang gemacht. U. sey bedacht dich ihm ergeben zu erweisen.	Ach dämpfe doch der Wollust schnöde Triebe die ihm den sauren Gang gemacht. U. sey bedacht dich ihm ergeben zu erweisen.	Ach! dämpfe doch der Wollust schnöde Triebe, die ihm den sauren Gang gemacht, und sei bedacht, dich ihm ergeben zu erweisen.
3	1 ^v	Aria (<i>Basso</i>) Ach Seelen Freund mein Geist eilt dir zu folgen das Fleisch ist allzu schwach ¹⁹ . Es quillt sieh an aus meinem Herzen ob deinen unerhörten Schmerzen o treues ²² Lam̄ ein herber Thränen Bach. Da Capo	Aria (<i>Basso</i>) Ach Seelen Freund mein Geist eilt dir zu folgen das Fleisch ist allzu schwach. Es quillt sieh an aus meinem Herten ob deinen unerhörten Schmerzen o treues Lam̄ ein herber Thränen Bach. Da Capo	Arie (<i>Bass</i>) Ach Seelenfreund! mein Geist eilt, dir zu folgen, das Fleisch ist allzu schwach ²⁰ . [fine] Es quillt, sieh an! aus meinem Herzen ob deinen ²¹ unerhörten Schmerzen, o treues ²³ Lamm, ein herber Tränenbach. da capo
4	2 ^r	Recitativo secco (<i>Tenore</i> ₂) Ach Sünder ist es ð ²⁴ recht viel Gott macht aus lauter Gnaden dich der Verdammniß ²⁶ zu entladen sein einzig Kind ²⁸ zum Trauer Spiel.	Recitativo secco (<i>Tenore</i> ₂) Ach Sünder ist es ðt recht viel Gott macht aus lauter Gnaden dich der Verdammniß zu entladen sein einzig Kind zum Trauer Spiel.	Secco-Rezitativ (<i>Tenore</i> ₂) Ach Sünder, ist es nicht recht viel? Gott macht aus lauter Gnaden ²⁵ , dich der Verdammnis zu entladen ²⁷ , sein einzig Kind zum Trauerspiel.

¹⁹ Partitur und B-Stimme, T. 26–30, Textänderung/Schreibfehler: Graupner änderte – vermutlich unabsichtlich – den Originaltext das Fleisch ist allzu schwach ab in mein Geist ist allzu schwach. Ferner hat Graupner von dem Originaltext (1. und 2. Zeile; s. Anhang) Ach! Seelen! Freund mein Geist eilt dir zu folgen/ | ~~Zeuch mich nach dir.~~ Das Fleisch ist allzu schwach den unterstrichenen Teil Zeuch mich nach dir. nicht vertont.

²⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

²¹ ob deinen (alt.): ob deiner, wegen deiner.

²² Partitur und B-Stimme, T. 37+38, Textänderung: treues statt reines.

Originaltext (s. Anhang): reines.

²³ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁴ ð = Abbr. für nicht

²⁵ „aus lauter Gnaden“ (alt.): „aus lauter Gnade“, gnadenhalber.

²⁶ T₂-Stimme, T. 4, Schreibweise: Verdammus.

²⁷ „dich der Verdammnis zu entladen“: „dich von der Verdammnis zu befreien“

²⁸ Partitur, T. 5–7, Textänderung: Verdoppelung der Worte sein einzig Kind durch Graupner; nicht im Originaltext (s. Anhang).

		Er will dich ewig glücklich machen, Du aber wilt ²⁹ beÿ eitler Luft das große Liebes Werck verlachen; u. reimest ³¹ deine Brust verdantem Scherz verdantem Sünden ein. Was thustu ? Sünder ! ach ! Kan deines Jesu Pein sinnloser Mensch ³³ dich nicht zur Reu ermuntern ? Gewiß es kan nur ein vernünftig Herz ³⁴ nicht genug die Liebe dort den Undank hier verwundern.	Er will dich ewig glücklich machen, Du aber wilt beÿ eitler Luft das große Liebes Werck verlachen; u. reimest deine Brust verdantem Schertz verdantem Sünden ein. Was thustu ? Sünder ! ach ! Kan deines Jesu Pein sinnloser Mensch dich nicht zur Reu ermuntern ? Gewiß es kan nur ein vernünftig Hertz nicht genug die Liebe dort den Undank hier verwundern.	Er will dich ewig glücklich machen, Du aber wilt ³⁰ bei eitler Lust das große Liebeswerk verlachen und räumest deine Brust verdammtem Scherz, verdammten Sünden ein. ³² Was tust du? Sünder, ach! Kann deines Jesu Pein, sinnloser Mensch! dich nicht zur Reu' ermuntern? Gewiss, es kann ein nur vernünftig' Herz ³⁵ nicht g'nug die Liebe dort, den Undank hier verwundern.
5	2 ^v	Aria (<i>Tenore</i> ₂) Mein Herz will ³⁶ sich zu Jesu halten ihr eitlen Lüfte geht nur fort. Der Rosen Pfad führt in die Hölle wen ich mich Jesu zu gefelle so führt er mich gewiß zu sich durch Leiden in deß Himmels Port. Da Capo	Aria (<i>Tenore</i> ₂) Mein Hertz will sich zu Jesu halten ihr eitlen Lüfte geht nur fort. Der Rosen Pfad führt in die Hölle wen ich mich Jesu zu gefelle so führt er mich gewiß zu sich durch Leiden in deß Himmels Port. Da Capo	Aria (<i>Tenore</i> ₂) Mein Herz will sich zu Jesu halten. Ihr eitlen Lüfte, geht nur fort! [fine] Der Rosenpfad führt in die Hölle. Wenn ich mich Jesu zu geselle, so führt er mich gewiss zu sich durch Leiden in des Himmels Port ³⁷ . da capo

²⁹ T₂-Stimme, T. 10, Schreibweise: wilt.

³⁰ wilt (alt): willst.

³¹ T₂-Stimme, T. 13, Schreibweise: raumest

³² und räumest deine Brust | verdammtem Scherz | verdammten Sünden ein (alt.): und räumest deiner Brust | verdammten Scherz | verdammte Sünden ein.

³³ Partitur, T. 17–19, Textänderung: Verdoppelung der Worte *sinnloser Mensch* durch Graupner; nicht im Originaltext (s. Anhang).

³⁴ Partitur, T. 21, Schreibfehler: *nur ein vernünftig Herz* statt *ein nur vernünftig Herz*.

T₂-stimme, T. 21, und Originaltext (s. Anhang): *ein nur vernünftig Herz*.

Gewiß es kan ein nur vernünftig Herz | nicht genug die Liebe dort den Undank hier verwundern: Sicherlich kann ein nur von der Vernunft gesteuertes Herz sich nicht genügend über die Liebe dort und den Undank hier wundern.

³⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁶ Partitur und T₂-Stimme, T. , Textänderung: *will* statt *so*.

Originaltext (s. Anhang): *so*.

³⁷ Port (alt.): Hafen.

6a)	3 ^v	Recitativo secco ³⁸ (<i>Tenore₁</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore₁</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenore₁</i>)
		Du tolle Welt	Du tolle Welt	Du tolle Welt,
		vergnüge dich in deinen Eitelkeiten.	vergnüge dich in deinen Eitelkeiten.	vergnüge dich in deinen Eitelkeiten!
		Ich habe Jefum u. sein Leiden	Jch habe Jefum u. sein Leiden	Ich habe Jesum und sein Leiden
		mir zur Betrachtung vorgestellt.	mir zur Betrachtung vorgestellt.	mir zur Betrachtung vorgestellt.
		Sein Trauer Spiel vergnüget meinen Sinn	Sein Trauer Spiel vergnüget meinen Sinn	Sein Trauerspiel vergnüget meinen Sinn,
		weil ich dadurch so selig bin.	weil ich dadurch so selig bin.	weil ich dadurch so selig bin.
b)	3 ^v	Recitativo accompagnato (<i>Tenore₁</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Tenore₁</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenore₁</i>)
		ja liebster Jefu ja ich diene dir mit Freuden.	ja liebster Jefu ja ich diene dir mit Freuden.	Ja, liebster Jesu! ja ich diene dir mit Freuden.
7	3 ^v	Mein Lebe Tage will ich dich p. Choral. Da Capo.	Mein Lebe Tage will ich dich p. Choral. Da Capo.	Choral ³⁹ (<i>Canto, Alto, Tenore₁, Tenore₂, Bass</i>)
		Mein lebetage will ich dich ⁴⁰	Mein lebetage will ich dich	Mein Lebetage will ich dich
		aus meinem Sinn nicht lassen	aus meinem Sinn nicht lassen	aus meinem Sinn nicht lassen.
		Dich will ich stets gleich wie Du mich	Dich will ich stets gleich wie Du mich	Dich will ich stets gleich wie Du mich
		mit Liebes Armen faßen	mit Liebes Armen faßen	mit Liebes-Armen fassen.
		Du solt seyn meines Hertzens Licht.	Du solt seyn meines Hertzens Licht.	Du sollt ⁴¹ sein meines Hertzens Licht,
		und wenn mein Herz zu stücken bricht	und wenn mein Hertz zu stücken bricht	und wenn mein Herz zu Stücken bricht
		solt Du ⁴² mein Herze bleiben :	solt Du mein Hertze bleiben :	sollt Du mein Herze bleiben.
		Ich will mich Dir mein höchster Ruhm ⁴³	Jch will mich Dir mein höchster Ruhm	Ich will mich Dir, mein höchster Ruhm,
		hiermit zu Deinem eigenthum	hiermit zu Deinem eigenthum	hiermit zu Deinem Eigentum
		beständiglich verschreiben.	beständiglich verschreiben.	beständiglich ⁴⁴ verschreiben.

³⁸ Partitur, T₁-Stimme, Textänderung: Sämtliche Text-Verdoppelungen durch Graupner; nicht im Originaltext (s. Anhang).

³⁹ 5. Strophe des o. a. Chorals

⁴⁰ In der Partitur fehlt die Textunterlegung; Wiedergabe des Choralstrophe nach der C-Stimme.

⁴¹ sollt (alt.): sollst

⁴² A-, T₁-Stimme, T. 14, Schreibfehler: **solt** Du statt **solt** Du (=sollst Du).

B-Stimme, T. 14, Schreibweise: **soltu** statt **solt** Du .

⁴³ T₁-Stimme, T. 25, Schreibfehler: **Rhum** statt **Ruhm** .

⁴⁴ beständiglich (dicht.): beständig.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/03.12.2010
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld »

Verfasser des Choral:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.⁴⁵

Erstveröffentlichung:

1647⁴⁶; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostreichen | Gefängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebst | dem Basso Continuo verfertiget | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647.⁴⁷



Choral verwendet in:

Mus ms 432/06 (GWV 1119/24): 1. Strophe (Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld)
5. Strophe (Mein Lebetage will ich dich)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 10*
Mel. zu „An Wasser Flüssen | Babylon“; von Graupner in der Kantate mit leichten Änderungen verwendet.
- ➤ *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 55*
Mel. zu „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“; ungleich zur Mel. zu „An Wasser Flüssen Babylon“ aus *CB Graupner 1728*.
- ➤ *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 298*
Mel. zu „An Wasser-Flüssen Babylon“; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728*.
- *CB Portmann 1786, S. 3*
Mel. zu „Ein Lämmlein geht“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 367*
- *Zahn, Bd. IV, S. 508, Nr. 7663* (Mel. zu „An Wasserflüssen Babylon“)
Bd. IV, S. 511, Nr. 7669 (Mel. zu „Herr Gott, erhör die G'rechtigkeit“)
Bd. IV, S. 515 ff, Nr. 7681–7688

Hinweise, Bemerkungen:

Den Grundgedanken zu diesem Musterlied aller Passionslieder hat der Sänger aus Johannes 1, 29 und Jesajah 53, 4-7 entnommen. [Zitat nach *Koch, VIII, S. 40*]

⁴⁵ Wikipedia

⁴⁶ *GB EG (H-N, 2001), Nr. 83*

⁴⁷ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 462*

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 307, Nr. 386</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 314, Nr. 395</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 485, Nr. 503</i>
		Paßions-Lied.
		zu Num. 81. ⁴⁸
	Mel. An wasserflüssen zc.	Mel. An wasserflüssen Babylon.
<p>1.</p> <p>Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ihrer Kinder Es geht und büßet in Gedult Die Sünden aller Sünder; Es geht dahin, wird matt und krank Ergibt sich auf die Würgebandt, Verzeiht sich aller Freuden. Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Creutz und Tod Und spricht: Ich wills gern leyden.</p>	<p>Ein lämlein geht und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder : Es geht und büßet in gedult Die sünden aller sünder : Es geht dahin/ wird matt und krank/ Ergibt sich auff die würge-bandt Verzeiht sich aller freuden : Es nimmet an schmach/ hohn und spott/ Angst/ wunden/ striemen/ kreuz und tod/ Und spricht : ich wills gern leyden.</p>	<p>Ein lämmlein geht und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder. Es geht und trägt⁴⁹ in geduld Die sünden aller sünder ; Es geht dahin, wird matt und krank, Ergiebt sich auf die würge-bandt Verzeiht⁵⁰ sich aller freuden : Es nimmet an schmach, hohn und spott, Angst, wunden, striemen, creutz und tod, Und spricht : ich wills gern leiden.</p>
<p>2.</p> <p>Das Lämmlein ist der grosse Freund Und Heyland meiner Seelen ; Den, den hat Gott zum Sünden-Feind Und Söhner wollen wählen : Geh hin, mein Kind und nim dich an Der Kinder, die ich außgethan Zur Straaf un Jornesruthen. Die Straf ist schwer, Der Jorn ist groß ; Du kanst und sollst sie machen loß durch Sterben und durch Bluten.</p>	<p>2 Das lämmlein ist der grosse freund/ Und heyland meiner seelen : Den/ den hat Gott zum sünden-feind Und söhner wollen wehlen: Geh hin/ mein kind/ und nim dich an Der kinder/ die ich ausgethan Zur straff und zornes-ruthen : Die straff ist schwer/ der zorn ist groß : Du kanst und sollst sie machen loß Durch sterben und durch bluten.</p>	<p>2. Das lämmlein ist der grosse freund, Und heyland meiner seelen, Den, den hat Gott zum sünden-feind Und söhner⁵¹ wollen wehlen: Geh hin⁵², mein kind, und nim dich an Der kinder, die ich ausgethan⁵³ Zur straf und zornes ruthen ; Die straf ist schwer, der zorn ist groß, Du kanst und sollst sie machen los Durch sterben und durch bluten.</p>

⁴⁸ *GB Darmstadt 1733, S. 71, Nr. 81: Choral O Lamm Gottes unschuldig | am Stamm des kreuzes geschlachtet.*

⁴⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: büßet

⁵⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: Entzieht zc, oder begiebt sich derselben, Hebr. 12, 2.

⁵¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Ver söhner, 1 Joh. 2, 1, 2.

⁵² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Sind worte des himmlischen vaters zu seinem sohne.

⁵³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Verurtheilet und übergeben.

<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Ja, Vater, ja, von Hertzengrund, Leg auf, ich wil dich tragen : Mein wollen hengt an deinen Mund, Mein würcken ist dein Sagen. O Wunder-Lieb ! O Liebes-Macht ! Du kanst, was nie kein Mensch gedacht, GOTT seinem Sohn abzwingen. O Liebe, Liebe, du bist starck, Du streckest den ins Grab und Sarg, Vor den die Felsen springen.</p>	<p>3. Ja/ Vatter/ ja/ von herzensgrund/ Leg auff/ ich will dirs tragen : Mein wollen hängt an deinen mund/ Mein wircken ist dein sagen. O wunder-lieb ! o liebes-macht ! Du kanst/ was nie kein mensch gedacht/ GOTT seinen sohn abzwingen ; O liebe ! liebe ! du bist starck/ Du sendest den ins grab und sarg/ Für dem die felsen springen.</p>	<p>3. Ja, vater⁵⁴, ja von herzen grund, Leg auf, ich wills gern⁵⁵ tragen : Mein wollen hängt an deinen mund⁵⁶, Mein wircken ist dein sagen⁵⁷. O wunder-lieb ! o liebes-macht ! Du kanst, was nie kein mensch gedacht, GOTT seinen sohn abzwingen ; O liebe, liebe ! du bist starck, Du streckest den ins grab und sarg, Vor dem die felsen springen.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Du marterst Ihn am Creutzestamm Mit Nägeln und mit Spiessen, Du schlachtest ihn als wie ein Lamb, Machst hertz und Adern fließen : Das Hertze mit der Seuffzer Krafft, Die Adern mit dem Edlen Safft Des purpurrothen Blutes. O süßes Lamb, was sol ich dir Erweisen davor, daß du mir Erweisest so viel gutes ?</p>	<p>4. Du marterst ihn am kreuzes-stamm Mit nägeln und mit spießes/ Du schlachtest ihn als wie ein lamm/ Machst hertz und adern fließen/ Das herze mit der seuffzer krafft/ Die adern mit dem edlen safft Des purpur-rothen blutes : O süßes lamm ! was soll ich dir Erweisen dafür/ daß du mir Erzeigest so viel gutes ?</p>	<p>4. Du marterst ihn⁵⁸ am creuzes-stamm Mit nägeln und mit spießes, Du schlachtest ihn als wie ein lamm, Machst hertz und adern fließen, Das herze mit der seuffzer kraft, Die adern mit dem edlen saft Des purpur rothen blutes. O süßes lamm, was soll ich dir Erweisen dafür, daß du mir Erzeigest so viel gutes ?</p>

⁵⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Dich ist die erklärung des sohnes auf den antrag des vaters, Psal. 40, 8.9.

⁵⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: ich will dirs tragen.

⁵⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Was du befehlst, das will ich auch, Matth. 26, 39.

⁵⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Ich wircke oder vollbringe, was du sagest.

⁵⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Du beschliessest, und lässest zu, daß er gemartert werde, Apoft. 4, 28.

<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Mein Lebetage wil ich dich Aus meinem Sinn nicht lassen ; Dich wil ich stäts, gleich wie Du mich, Mit Liebes-Armen fassen. Du solt seyn meines Hertzen Liecht, Vnd wenn mein Hertz in stücken bricht, Solstu mein Hertze bleiben. Ich wil mich Dir, mein höchster Ruhm, Hiermit zu Deinem Eygenthumb Beständiglich verschreiben.</p>	<p>5. Mein lebetage will ich dich Aus meinem sinn nicht lassen Dich will ich stets gleichwie du mich/ Mit liebes-armen fassen : Du solt seyn meines herzens licht/ Und wann mein herz zu stücken bricht / Solt du mein herze bleiben : Ich will mich dir mein höchster ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.</p>	<p>5. Mein lebetage will ich dich Aus meinem sinn nicht lassen ; Dich will ich stets, gleich wie du mich, Mit liebes armen fassen : Du solt seyn meines herzens licht, Und wenn mein herz in stücken bricht , Solst du mein herze⁵⁹ bleiben. Ich will mich dir, mein höchster ruhm, Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.⁶⁰</p>
<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Ich wil von deiner Lieblichkeit Bey Nacht und Tage singen, Mich selbst auch dir nach Müglickeit Zum freuden=Opffer bringen : Mein Bach des Lebens soll sich dir Vnd deinem Namen für und für In Danckbarkeit ergiessen, Vnd was du mir zu gut gethan, Das will ich stäts, so tief ich kan, In mein Gedächtniß schliessen.</p>	<p>6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen ; Mich selbst auch dir/ nach möglichkeit / Zum freuden-opffer bringen ; Mein bach des lebens soll sich dir/ Und deinem namen für und für/ In danckbarkeit ergiessen : Und was du mir zu gut gethan / Das will ich stets/ so tieff ich kan/ In mein gedächtniß schliessen.</p>	<p>6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen, Mich selbst auch dir, zu aller zeit⁶¹, Zum freuden-opffer⁶² bringen : Mein bach des lebens soll sich dir Und deinem namen für und für In danckbarkeit ergiessen⁶³: Und was du mir zu gut gethan, Das will ich stets, so tief ich kan, In mein gedächtniß schliessen.</p>

⁵⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Meines herzens trost.

⁶⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Übergeben. Täusche aber Christum nicht mit leeren worten.

⁶¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: Nach möglichkeit.

⁶² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Zu einem dir wohlgefälligen opfer, Rom. 12, 1.

⁶³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist: ich will dir allein zu ehren leben, 2 Cor. 5, 15.

<p style="text-align: center;">7.</p> <p>Erweitre dich, mein Hertzensschrein, Du solst ein Schatzhaus werden Der Schätze, die viel grösser seyn Als Himmel, Meer und Erden. Weg mit dem Gold Arabia, Weg, Calmus, Myrrhen, Casia ! Ich hab ein bessers funden : Mein grosser Schatz, HErr IEsu Christ, Ist dieses, was geflossen ist Aus deines Leibes Wunden.</p>	<p>7. Erweitre dich/ mein's hertzens schrein/ Du solst ein schatzhaus werden : Der schätze/ die viel grösser seyn/ Als himmel/ meer und erden ; Weg mit dem gold Arabia/ weg calmus/ myrrhen/ casia/ Ich hab ein bessers funden/ Mein grosser schatz/ hErr IEsu Christ/ Ist dieses/ was geflossen ist Aus deines leibes wunden.</p>	<p>7. Erweitre dich, mein hertzens-schrein ! Du solst ein schatzhaus werden Der schätze, die viel grösser seyn, Als himmel, meer und erden. Weg⁶⁴ mit dem gold Arabia^{65, 66} weg calmus⁶⁷, myrrhen, casia⁶⁸, Ich hab ein bessers funden. Mein grosser schatz, HErr IEsu Christ, Ist dieses, was geflossen ist Aus deines leibes wunden.</p>
---	--	---

⁶⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre singen: Weg mit den schätzen dieser welt, Und allem, was der welt gefällt.

⁶⁵ **gold Arabia, calmus, myrrhen, casia.** Deutung (vgl. auch die drei nächsten Fußnoten):

- **Gold, Weihrauch, Myrrhe** (Mt 2,11: ... und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.)
- **gold Arabia:**
 - Arabisches Gold. Vgl. z.B.
 - 1 Kön 9,26–28: ... und sie kamen gen Ophir und holten daselbst vierhundertzwanzig Zentner Gold und brachten's dem König Salomo.
 - 1 Kön 10, 10: ... Und sie gab dem König hundertzwanzig Zentner Gold und sehr viel Spezerei Es kam nicht mehr so viel Spezerei, als die Königin von Reicharabien dem König Salomo gab.
 - Weihrauchmischung?
 - ...
- **calmus:**

Der (Indische) Kalmus (*Acorus calamus*) ist eine Sumpfpflanzenart aus der Gattung Kalmus (*Acorus*). Aus den Rhizomen wird das Kalmusöl gewonnen, das in der Heilkunde und bei der Parfüm- und Likörherstellung (hier hauptsächlich für Magenbitter) verwendet wird. Weiteres s. z. B. *Wikipedia*.
- **myrrhen:**

Myrrhe bzw. Myrrhe (semitisch *murr* = "bitter") ist das Harz des Baumes *Commiphora myrrha*. Myrrhe wird als Räucherwerk verbrannt, ähnlich wie Weihrauch. Als Myrrhentinktur hat die Myrrhe pharmazeutische Bedeutung. Weiteres s. z. B. *Wikipedia*.
- **casia:**

Cassia hat mehrere Bedeutungen:

 - Zimtkassie: Die Zimtkassie (*Cinnamomum cassia* oder auch *Cinnamomum aromaticum*) ist eine Pflanzenart aus der Familie der Lorbeergewächse (Lauraceae). Aus ihr wird das Gewürz *Cassia-zimt* (*Gewürzrinde*) gewonnen, der oft als eine minderwertigere Sorte von Zimt bezeichnet wird.
 - Cassia: Die Kassien (*Cassia*) sind eine Pflanzengattung der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae).
 - Cassia: Die Süße Akazie (*Acacia farnesiana*), auch *Cassia* genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Akazien (*Acacia*).

⁶⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: 1 Kön. 10, 10.
Zitat s. o.

⁶⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Hohel. 4, 14.
Hhld 4, 14 Narde und Safran, Kalmus und Zimt, mit allerlei Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloe mit allen besten Würzen.

⁶⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Oder zimmet-rinde.
Vgl. o. Zimtkassie.

<p>8.</p> <p>Das soll und wil ich mir zu Nutz Zu allen Zeiten machen : Im Streite soll es seyn mein Schutz, In Traurigkeit mein Lachen, In Fröhlichkeit mein Seytenspiel, Vnd wenn mir nichts mehr schmäcken wil, Soll mich diß Manna speysen ; Im Durst solls seyn mein Wasserquell, In Einsamkeit mein Sprachgesell Zu Haus und auch auf Reisen.</p>	<p>8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen ; Im streite soll es seyn mein schutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein säitenspiel/ Und wenn mir nichts mehr schmecken will/ Soll mich diß manna speisen : Im durst solls seyn mein wasser=quell/ In einsamkeit mein sprach=gesell/ Zu hauß und auch auff reisen.</p>	<p>8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen : Im streite soll es seyn mein schutz ; In traurigkeit mein lachen, In frölichkeit mein seiten=spiel ; Und wenn mir nichts mehr schmecken will, Soll mich diß manna speisen : Im durst solls seyn mein wasser=quell ; In einsamkeit mein sprach=gesell⁶⁹, Zu haus und auch auf reisen.</p>
<p>9.</p> <p>Was schadet mir des Todes Gift ? Dein Blut, das ist mein Leben. Wenn mich der Sonnen Hitze trifft, So kan mirs Schatten gäben. Setzt mir des Wehmuths Schmerzen zu, So sind ich bey dir meine Ruh Als auf dem Bett ein Kranker ; Vnd wenn des Creutzes Ungestüm Mein Schifflein treibet umb vnd umb, So bistu denn mein Ancker.</p>	<p>9. Was schadet mir des todes gift ? Dein blut das ist mein leben : Wenn mich der sonnen hitze trifft/ So kan mirs schatten geben: Setzt mir des schwermuths schmerzen zu/ So sind ich bey dir meine ruh/ Als auff dem bett ein kranker/ Und wenn des kreuzes ungestüm Mein schifflein treibet um und um/ So bist du dann mein ancker.</p>	<p>9. Was schadet mir des todes gift ? Dein blut das ist mein leben : Wenn mich der sonnen⁷⁰ hitze trifft, So kan mirs schatten⁷¹ geben: Setzt mir des schwermuths schmerzen zu, So sind ich bey dir meine ruh, Als auf dem bett ein kranker ; Und wenn des kreuzes ungestüm Mein schifflein treibet um und um, So bist du denn mein ancker.⁷²</p>

⁶⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mein freund, mit dem ich gespräche halten kan.

⁷⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: des creuzes hitze, 2 Pet. 4, 12.

⁷¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Trost und erquickung.

⁷² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist, wenn die trübsal mir heftig zusetzt, so bist du meine hofnung, Heb. 6, 19.

<p style="text-align: center;">10.</p> <p>Wenn endlich ich sol treten eyn In deines Reiches Freuden, So soll diß Blut mein Purpur seyn, Ich wil mich darin kleyden : Es soll seyn meines Häuptes Cron, In welcher ich wil vor dem Thron Des höchsten Vaters gehen Und dir, dem Er mich anvertraut, Als eine wolgeschmückte Braut An deiner Seiten stehen.</p>	<p>10. Wenn endlich ich soll treten ein In deines reiches freuden/ So laß diß blut mein purpur seyn/ Ich will mich darein kleiden / Es soll seyn meines hauptes cron/ In welcher ich will vor den thron Des höchsten Vatters gehen/ Und dir/ dem er mich anvertraut/ Als eine wolgeschmückte braut/ An deiner seiten stehen.</p>	<p>10. Wenn endlich ich soll treten ein In deines reiches freuden, So laß dis blut mein purpur⁷³ seyn, Ich will mich darein kleiden ; Es soll seyn meines hauptes cron, In welcher ich will vor den thron Des höchsten vaters gehen, Und dir, dem er mich anvertraut, Als eine wolgeschmückte braut An deiner seiten stehen.</p>

⁷³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mein köstlich roth gewand.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁷⁴
			Am Sonntage Esto mihi.
			<i>Choral v. 1.</i>
1	Choral (<i>C, A, T₁, T₂, B</i>) Ein Lämmlein geht u. trägt die Schuld der Welt u. ihrer Kinder Es geht u. büßet in Geduld die Sünden aller Sünder Es geht dahin wird matt u. krank ergibt sich auf die Würge Bank verzeiht sich aller Freuden. Es nimmet an Schmach Hohn u. Spott Angst Wunden Striemen Creutz u. Todt u. spricht ich wills gern leiden.		Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld/ der Welt und ihrer Kinder. Es geht und büßet in Gedult/ die Sünden aller Sünder : Es geht dahin wird matt und krank / ergibt sich auf die Würgebank/ Verzeiht sich aller Freuden. Es nimmet an Schmach/ Hohn und Spott/ Angst/ Wunden/ Striemen/ Creutz und Tod / und spricht ich wills gern leiden.
2	Recitativo secco (<i>B</i>) Schau Seele deinen Bräutigam an wie hefftig treibt ihn seine Liebe. Er geht die Marter Bahn dich aller Marter zu entreißen. Ach dämpfe doch der Wollust schönö Triebe die ihm den sauren Gang gemacht. U. sey bedacht dich ihm ergeben zu erweisen.		Schau/ Seele ! deinen Bräutigam an/ Wie hefftig treibt ihn seine Liebe. Er geht die Marter-Bahn Dich aller Marter zu entreißen. Ach ! dämpfe doch der Wollust schönö Triebe/ Die ihm den sauren Gang gemacht. Und sey bedacht/ Dich ihm ergeben zu erweisen.
3	Aria (<i>B</i>) Ach Seelen Freund mein Geist eilt dir zu folgen das Fleisch ist allzu schwach. Es quillt sich an aus meinem Herzen ob deinen unerhörten Schmerken o treues Lam ein herber Thränen Bach. Da Capo	↔	<i>Aria</i> Ach ! Seelen Freund ! mein Geist eilt dir zu folgen/ Zeuch mich nach dir. Das Fleisch ist allzu schwach. Es quillt/ sich an ! aus meinem Herzen/ Ob deinem unerhörten Schmerken/ O reines Lamm! ein herber Thränen-Bach. D.C.
4	Recitativo secco (<i>T₂</i>) Ach Sünder ist es öf recht viel Gott macht aus lauter Gnaden dich der Verdammniß zu entladen sein einßig Kind ⁷⁵ zum Trauer Spiel. Er will dich ewig glücklich machen, Du aber willst bey eitler Lust das große Liebes Werck verladen; u. reimeß deine Brust verdammtem Scherck verdammten Sünden ein.	↔	Recitativo secco (<i>Tenore₂</i>) Ach ! Sünder ! ist es nicht recht viel ? Gott macht aus lauter Gnaden/ Dich der Verdammnis zu entladen/ Sein einßig Kind zum Trauerspiel. Er will dich ewig glücklich machen/ Du aber willst bey eitler Lust/ Das große Liebes-Werck verladen. Und räumeß deine Brust Verdammtem Scherck/ Verdammten Sünden ein.

⁷⁴ Lichtenberg 1724, S. 46–49

⁷⁵ Verdoppelung der Worte sein einßig Kind im Secco-Rezitativ durch Graupner; nicht im Originaltext.

	Was thustu ? Sünder ! ach ! Kan deines Jesu Pein sinnloser Mensch ⁷⁶ dich nicht zur Neu ermuntern ?		Was thust du ? Sünder ! ach ! kan deines JEsu Pein/ Sinnloser Mensch ! dich nicht zur Neu ermuntern?
	Gewiß es kan nur ein vernünfftig Herz	↔	Gewiß ! es kan ein nur vernünfftig Herz
	nicht genug die Liebe dort den Undank hier verwundern.		Nicht genug die Liebe dort den Undank hier verwundern.
5	Aria (T ₂)		Aria.
	Mein Herz will sich zu Jesu halten	↔	Mein Herz folll sich zu JEsu halten/
	ihr eillen Lüfte geht nur fort.	↔	Ihr eitle Lüfte geht nur fort.
	Der Rosen Pfad führt in die Hölle		Der Rosen-Pfad führt in die Hölle/
	wen ich mich Jesu zu geselle		Wenn ich mich JEsu zugeselle/
	so führt er mich		So führt er mich
	gewiß zu sich		Gewiß zu sich
	durch Leiden in deß Himmels Port.		Durch Leiden in des Himmels-Port. D.C.
	Da Capo		
6a)	Recitativo secco ⁷⁷ (T ₁)		
	Du tolle Welt		Du tolle Welt !
	vergnüge dich in deinen Eitelkeiten.		Bergnüge dich in deinen Eitelkeiten.
	Ich habe Jesum u. sein Leiden		Ich habe JEsum und sein Leiden/
	mir zur Betrachtung vorgestellt.		Mir zur Betrachtung vorgestellt.
	Sein Trauer Spiel vergnüget meinen Sinn		Sein Trauerspiel vergnüget meinen Sinn
	weil ich dadurch so selig bin.		Weil ich dadurch so seelig bin.
b)	Recitativo accompagnato (T ₁)		
	ja liebster Jesu ja ich diene dir mit Freuden.		Ja ! liebster JEsu ! ja/ ich diene dir mit Freuden.
7	Mein Lebe Tage will ich dich p. Choral. Da Capo.		Choral v. 5.
	Mein lebetage will ich dich		Mein Lebetage will ich dich/
	aus meinem Sinn nicht lassen		aus meinem Sinn nicht lassen/
	Dich will ich stets gleich wie Du mich		dich will ich stets gleich wie Du mich
	mit Liebes Armen fassen		mit Liebes-Armen fassen :
	Du solt seyn meines Herzens Licht.		Du solt seyn meines Hertzens Licht/
	und wenn mein Herz zu stücken bricht		und wenn mein Hertze zu Stücken bricht
	solt Du mein Herze bleiben :		solt Du mein Hertze bleiben :
	Ich will mich Dir mein höchster Ruhm		Ich will mich Dir mein höchster Ruhm /
	hiermit zu Deinem eigenthum	↔	hiemit zu Deinem eigenthum/
	beständiglich verschreiben.		beständiglich verschreiben.

⁷⁶ Verdoppelung der Worte *sinnloser Mensch* im Secco-Rezitativ durch Graupner; nicht im Originaltext.

⁷⁷ Sämtliche Text-Verdoppelungen im Secco-Rezitativ durch Graupner; nicht im Originaltext.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangens verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁷⁸</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	<p>Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünf-hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>

⁷⁸ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen m pp** | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1724</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Heilige Sabbath's- Lust; welche zur erbaulichen Ermunterung nach denen Sonn- und Fest-Tags Evangelii's / poëtisch angegeben worden; und vermittelt ordentlicher Kirchen-Music, in der Hochf. Schloß-Capelle zu DARMSTADT / das 1724.te Jahr hindurch soll angestellet werden. [Linie] Darmstadt / druckt Caspar Klug. Original: Greifswald, UB 527 FuH 7942 adn4. Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2003 A 0515
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963